

Mikhail Timoshenko

FRANCO-RUSSISCHER BARITON

Vom *Tagesspiegel* für die „seltene Klangsönheit, kraftvoll und zugleich balsamisch“ gerühmt, hat sich der französisch-russische Bariton Mikhail Timoshenko in Oper, Konzert und Lied ein unverwechselbares künstlerisches Profil erarbeitet.

Im Uralgebirge geboren, studierte er in Deutschland und entwickelte einen wesentlichen Teil seiner künstlerischen Identität in Frankreich. Von 2015 bis 2017 war er Mitglied der Académie de l'Opéra national de Paris, wo er auf der Bühne des Hauses debütierte und in Jean-Stéphane Brons preisgekröntem Dokumentarfilm *L'Opéra* mitwirkte. Seine Abschlüsse erwarb er an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Zu seinen wichtigen Partien zählen Don Giovanni an der Opéra national du Capitole de Toulouse, Malatesta (*Don Pasquale*) an der Opéra Nice Côte d'Azur, Marcello (*La Bohème*) am Royal Opera House, Covent Garden, Ottokar (*Der Freischütz*) im Konzerthaus Berlin, Albert (*Werther*) an der Opéra de Lausanne, Schtschelkalow (*Boris Godunov*) am Théâtre des Champs-Élysées, Belcore (*L'Elisir d'amore*) an der Opéra national de Lorraine sowie Papageno (*Die Zauberflöte*) an der Opéra national de Paris und der Opéra national de Montpellier. Außerdem sang er in der Uraufführung von Alexandre Desplats Kammeroper *En Silence*.

Ebenso gefragt ist Timoshenko als Solist mit Orchester. Er arbeitete mit Dirigenten wie Teodor Currentzis, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Markus Poschner, Emmanuelle Haïm und Martin Haselböck zusammen. Seine Auftritte führten ihn unter anderem in den Musikverein Wien, zu den Salzburger Festspielen, in die Elbphilharmonie Hamburg, die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, die Kölner Philharmonie, das Festspielhaus Baden-Baden, die Tonhalle Zürich, L'Auditori Barcelona, das Auditorio Nacional de Música Madrid und zum Bergen International Festival.

Als etablierter Liedinterpret pflegt Timoshenko eine langjährige künstlerische Partnerschaft mit der Pianistin Elitsa Desseva. Gemeinsam wurden sie mit ersten Preisen beim Wigmore Hall / Independent Opera Song Competition, beim Internationalen Hugo-Wolf-Wettbewerb in Stuttgart und beim Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne in Graz ausgezeichnet. Ihre Liederabende führten sie in die Wigmore Hall, das Konzerthaus Berlin, das Brucknerhaus Linz, das Musée d'Orsay sowie zur Schubertiada Vilabertran und zum Heidelberger Frühling.

Zu seiner Diskografie gehören *Mozart: Complete Masses* bei Naxos, *Im wachen Traume* bei ECM, *Une nouvelle fête baroque!* bei Erato und *Aimer à loisir* bei B Records. 2024 veröffentlichte er gemeinsam mit Elitsa Desseva ein Album bei Hänssler Classic mit Weltersteinspielungen von Liedern Eduard und Irene Erdmanns. Neben dem etablierten Repertoire gilt sein besonderes Interesse der Wiederentdeckung wenig beachteter Musik und der Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten seiner Zeit. Er brachte Werke von Isabel Mundry, Sehyung Kim und Jüri Reinvere zur Uraufführung. Seine Auftritte wurden von BBC Radio 3, SWR, WDR, ARTE und Medici.tv übertragen.

Als Preisträger des International Singing Competition Bordeaux Médoc und des Siemens Opera Contest erhielt Timoshenko außerdem die AROP- und Cercle-Carpeaux-Preise der Opéra national de Paris sowie den Maria-Callas-Grand-Prix in Griechenland.

Philanthropisches Engagement spielt in seinem Leben eine wichtige Rolle: Seit 2009 gibt Timoshenko Benefizkonzerte zugunsten von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation Mayak.